

Die durch Feuchters Fellowship freigewordenen Geldmittel wurden zur Finanzierung eines umfangreichen, für 13 Monate laufenden Werkvertrages mit Herrn Georg Kolb M.A. genutzt, der halbtags als Archivar am Bayerischen Hauptstaatsarchiv München tätig ist und in der übrigen Zeit Recherchen nach Friedrichsurkunden in diesem Archiv tätigt, um Frau Heinicker zu unterstützen. Er hat bislang rund 120 Funde in einer Datenbank verzeichnet sowie Fotografien der Urkunden angefertigt.

Der im April 2021 erfolgte Umzug der **Mainzer Arbeitsstelle** in die neuen Räume in der Uferstraße war überaus arbeits- und zeitaufwändig. Neben der ca. 2500 Bände umfassenden Bibliothek mussten auch die in über 40 Jahren angefallenen Arbeitsmaterialien, die Dokumentation der bereits publizierten Regesten, Akten der Geschäftsführung sowie Nachlässe gesichtet, geordnet und in mehr als 200 Umzugskartons verpackt werden. Inzwischen bieten die neuen Räumlichkeiten der Arbeitsstelle ausgezeichnete Arbeitsmöglichkeiten.

Infolge der beruflichen Veränderung des Bearbeiters Christian König M.A. werden die Arbeiten an Heft 4 (1464–1472) der Regesten Friedrichs III. aus Nürnberger Archiven zurzeit nicht fortgesetzt. Eine Fertigstellung des Heftes auf der Grundlage des vorliegenden Entwurfs ist durch Prof. Dr. Steffen Krieb nach Abschluss der Arbeit an Heft 5 (1473–1482) geplant. Im Berichtszeitraum konnten auf der Grundlage der von Dr. Dieter Rübsamen erstellten Materialsammlung weitere 80 Entwürfe für Regesten vornehmlich aus den Beständen Hochstift Eichstätt, Reichsstadt Weißenburg sowie Reichsstadt Nürnberg A-Laden des Staatsarchivs Nürnberg fertiggestellt werden, sodass die Gesamtzahl auf 140 angestiegen ist. Für das kommende Jahr ist neben der Fortsetzung der Arbeit an den Regesten ein Archivbesuch in Nürnberg sowie ein Beitrag zur Tagung über die Nürnberger Briefbücher geplant.

Dr. Johannes Deißler konnte wegen der pandemiebedingten Einschränkungen die geplante Erschließung der Findbücher im Hauptstaatsarchiv Stuttgart nicht weiterverfolgen, weshalb immer noch ca. 180 Findbücher (in Papierform) einzusehen sind. Weitere Belege sind in den Beständen C 1 (Hofgericht Rottweil) und in dem umfangreichen und bislang nur teilweise berücksichtigten Bestand H (Selekte) zu erwarten. Aufgrund der Umstände wurde besonderes Augenmerk auf die Weiterbearbeitung der Regesten gelegt (Originalurkunden und Abschriften der Jahre von 1440 bis 1469). Dabei wurden 124 weitere Regestenentwürfe (75 Vollregesten, 19 Kurzregesten, 30 Deperdita) erstellt. Aufgrund des zu erwartenden Umfangs wird derzeit folgendes Verfahren für sinnvoll erachtet: Die Bestände des HStA Stuttgart werden nach Möglichkeit komplett erfasst, für die Publikation selbst wird das Material in zwei Jahresabschnitte (1440–69 und 1470–93) aufgeteilt und in Einzelbänden veröffentlicht.

Das Manuskript der von Prof. Dr. Konrad Krimm ehrenamtlich bearbeiteten Regesten aus dem Generallandesarchiv Karlsruhe ist bei den Herausgebern eingereicht und positiv begutachtet worden. Die noch ausstehenden Korrekturen, Vereinheitlichungen und Anpassungen an die Gepflogenheiten der bisher publizierten Hefte werden größtenteils von der Mainzer Arbeitsstelle eingearbeitet, sodass das Heft 2022 zum Druck gebracht werden kann.